



Dem
Leben
verbunden

KIRCHBLICK

Gemeindebrief der Ev.-luth.
Kirchengemeinde Asendorf
Ausgabe 2 | 2026

Mit Gott im Gespräch / Seite 5

Herzlichen Glückwunsch zur Konfirmation! / Seite 6

Weltgebetstag aus Nigeria / Seite 7

Weniger ist mehr : das neue AugenblickMahl / Seite 10

Passions- & Osterzeit in der Region / Seite 12



Seniorencafe

Rosita Ost
Tel. 04253-800497

immer am
2. Mittwoch
im Monat

Ronald Steinbrügger
Tel. 04253-9097835

15-17 Uhr

Flötengruppe

Leitung:
Birte Menke
Telefon:
04253/1855

Jahreslosung 2026

"Gott spricht:
Siehe, ich mache
alles neu!"

(Offb. 21,5)

Jugendhaus

Leitung Johannes Rohlf
Telefon: 04253/801511

St. Marcellus-chor

Probe jeden Mittwoch
um 20.00 Uhr im Gemeindehaus
Musikalische Leitung:
Ulrike Schilling:
04253 - 8300

Gitarrengruppe

Treffen Dienstag und
Donnerstag ab 19:30 Uhr
Leitung
Ulrike Schilling
Telefon: 04253/8300

Seniorengymnastik

Leiterin Rosita Ost
Telefon: 04253/800497

Treffen jeden Montag

15.00 - 16.00 Uhr

Gemeindehaus

Hier
könnte ihre
werbung

stehen

78 mm x 66 mm

Trauercafé

jeden ersten Sonntag im Monat,
15-17 Uhr, Gemeindehaus katholische
Gemeinde Vilsen, Kontakt:
Pastorin Simon, Tel: 362

Kinder-Kirche Termine:
Jeder 2. Samstag
im Monat, 10-12 Uhr



Glaubensgespräche

jeden zweiten Freitag im Monat um 20.00 Uhr an
wechselnden Orten. Bitte Anmeldung im Pfarramt

Telefon 04253/362

Krabbelgruppe

Kontakt: Michelle Plate (0152-27760291)
o. Sarah M. Kastendiek (0176-84146297)

immer dienstags 9-10.30 Uhr
im Gemeindehaus für Kinder
von 0 bis 3 Jahre

Neulich las ich ein Buch, das ich nicht mehr aus der Hand legen konnte: Von Susanne Abel, „Stay away from Gretchen“. Die Geschichte einer jungen Frau, Gretchen, die im Nazi-Deutschland aufwächst, die Flucht miterlebt, dann im Ruhrgebiet als Flüchtling ankommt. Sie verliebt sich in einen amerikanischen Soldaten, das allein hätte genügt, um den Zorn ihrer Familie auf sich zu ziehen. Doch Rob ist außerdem ein schwarzer Amerikaner. „Eine unmögliche Liebe“, so der Untertitel des Buches. Beide bekommen eine kleine Tochter, Marie. Was sowieso schwierig war, eskaliert, als Gretchens Vater nach 10 Jahren russischer Kriegsgefangenschaft heimkehrt. Er ist nicht mehr der liebevolle Vater, wie Gretchen ihn in Erinnerung hatte. Wer da vor ihr steht, ist ein aggressiver und unberechenbarer Mann, der von nun an seine Familie tyrannisiert. Die Enkeltochter muss die Familie verlassen. So nimmt die Tragödie ihren Lauf. Gretchen erleidet ein Trauma, würde man heute sagen. Damals fehlte noch das Verständnis dafür. Sie spricht erst wieder über diese Zeit, als ihr im Alter die Demenz die Zunge löst. Von da an hat ihre Familie die Chance auf Heilung. Und es braucht lange, ... mehrere Generationen.

Und heute muss ich daran denken, wie vielen Menschen überall auf der Welt das wohl so geht. Dass sich Verletzungen fortsetzen in Familiengeschichten. So viel Gewalt in allen Richtungen, wenn man die Nachrichten hört! Im Iran, in der Ukraine, Minnesota in den USA... Und es kann sich ein Gefühl der Ohnmacht einstellen. Was kann man schon dagegen tun? Wie damit umgehen? Es gibt gewiss nicht wenige Menschen, die vor dem Fernseher sitzen oder morgens am Küchentisch und einfach... weinen. Vor Mitgefühl, vor Trauer, vor Ohnmacht. Was tun?

Schnell ist der Eindruck da, man könne nichts tun. Und doch. Gerade diese Zeit, die Passionszeit, erinnert uns daran. Es ist eine Fastenzeit. Wenn du den Eindruck hast, es geht gar nichts mehr und du weißt nicht wo lang... dann faste erstmal. Ein alter Rat. Auch die Menschen der Bibel fasten in Krisen- und Umbruchszeiten. Mose, als er frustriert von seinem

Volk, erstmal allein auf einen Berg steigt. Auch Jesus, der zu Beginn seines öffentlichen Wirkens erstmal 40 Tage in der Wüste verbringt. Fasten ist ein selbstbestimmter Schritt. „7 Wochen ohne Härte“, so lautet die Überschrift der



Fastenaktion der Evangelischen Kirche in diesem Jahr. Wunderbar, denke ich. Genau das braucht es. Bei so viel Gewalt in der Welt ganz gewusst das Mitgefühl trainieren. Zuhören, mitfühlen, Unterschiede aushalten, nicht gleich alles bewerten und verurteilen. Es sind dann kleine Schritte, aber Achtung: wir sind damit nicht allein! Auch das holt einen raus aus dem Gefühl der Ohnmacht.

Passionszeit, das bedeutet auch, sich Jesus aus Nazareth vor Augen zu führen. Diesen Mann, den die Bibel den Christus nennt, den Auserwählten Gottes, in dem Gott sich so klar den Menschen zeigen konnte. Der „Abba“ (Papa), wie Jesus ihn konsequent vertrauensvoll nannte. Und auch, was es heißt, wirklich Mensch zu sein, ist ablesbar an diesem Jesus. Ein Mensch, der konsequent mitfühlend lebte. Mir kommt die kleine Szene bei seiner Verhaftung in den Sinn, als „die Stunde der Finsternis“ anbricht und eine Gruppe Bewaffneter kommt, um ihn festzunehmen. Seine Jünger wollen ihn beschützen, es kommt zu einem Kampf. Ein Knecht des Hohenpriesters wird verletzt, ein Ohr wird ihm abgeschlagen. Alle vier Evangelien berichten darüber. Lukas schreibt, wie Jesus seinem Jünger nicht nur in den Arm fällt: Keine Gewalt! Sondern auch noch das Ohr des Mannes wieder heilt. Was für ein Moment. Wie in Zeitlupe aufgenommen leuchtet er mir entgegen. Ich bin sicher, die Familie dieses Mannes wird noch Generationen danach von diesem Erlebnis berichtet haben... mit Frieden im Herzen.

Ich wünsche Ihnen und Euch eine gesegnete Zeit voller Mitgefühl,
Pastorin Melanie Simon

Melanie Simon



Mutig! Kirche bricht auf...

Wir leben in Zeiten des Wandels. Auch das Gesicht der Kirche verändert sich – durch äußere Bedingungen, durch geringere finanzielle Mittel, aber auch durch neue Formen und Wege, Heute Kirche zu sein. Auf der Suche nach Inspiration schauen wir auch zurück, denn nach 1945 gab es auch immer wieder mutige Aufbrüche in der Kirche. Einer davon fand und findet in Frankreich statt, in dem kleinen Ort Taizé. Roger Schutz gründete dort die Communität Taizé. Sie entfaltete ihre Ausstrahlung in die ganze Welt hinein. Als ich das Foto auf dem Cover des Buches über Frere Roger das erste mal sehe, denke ich sofort an Fotomontage: Da ist er zu sehen in der weißen Kutte, wie die Brüder aus Taizé sie tragen. Frere Roger hat Kinder an der Hand, die sichtbar aus sehr armen Verhältnissen stammen. Sie gehen vertrauensvoll mit ihm, den Blick wie er nach Vorne gerichtet. Andere folgen. Sie gehen allesamt über einen Berg aus Müll. Im Hintergrund Hütten aus einem Slum. Aufgenommen ist das Foto, wie ich vermute, in Indien. Als ich das Buch lese, bin ich mir irgendwann nicht mehr so sicher, dass es Fotomontage ist. Das ist echt. Denn ich lese vom „Pilgerweg des Vertrauens“. Das beeindruckt mich tief. Die Brüder gehen dahin, wo die Not am größten ist. In die Slums. Überall auf der Welt.

Und sind da. Teilen die Not, helfen, wo sie können. Selten mit Geld, aber mit der Arbeit ihrer Hände und der Güte ihres Herzens. Schlicht und einfach.

So war es der Traum von Roger Schütz von Anfang an. Als junger Mann gründete er in dem abgelegenen Örtchen Taizé in Frankreich eine Gemeinschaft, die Christus nachfolgen wollte, indem sie selbst arm und für die da war, die ihre Hilfe brauchten. Das waren zuerst Juden und andere Flüchtlinge aus Nazi-Deutschland. Später die deutschen Kriegsgefangenen. Ein Leben für die Versöhnung. Versöhnung zwischen den Völkern und zwischen den Konfessionen und Religionen. Das ist Frere Roger. Dafür steht Taizé. Und es geht weiter! Ca. 100.000 Jugendliche kommen jedes Jahr an diesen Ort, um Orientierung zu suchen, Stille, Gebet, Begegnung mit Menschen aus der ganzen Welt. Und weiterhin leben kleine Gruppen von Brüdern überall auf der Welt mit den Ärmsten der Armen. Die Quelle dieses Lebens liegt in einer tiefen Verbindung zu Gott, zu Christus. Die berühmten Lieder von Taizé spiegeln diese Innigkeit. Sie sind ausgezogen in alle Welt. Auch hier in Asendorf singen wir sie.

Mich beeindruckt, dass die Communität von Anfang an den Grundsatz verfolgte, unabhängig zu bleiben. Sie nehmen keine Spenden an. Was sie brauchen, erarbeiten sie sich selbst. Also, warum sorgen wir uns in der Kirche heute so sehr um materielle Dinge?

Mich beeindruckt auch, wie konsequent die Brüder Gott Raum geben im eigenen Leben. Das tun sie mit einem Lebensrhythmus von ora et labora. Bete und arbeite! 3 mal am Tag unterbrechen sie ihre Arbeit durch das Gebet. Wie oft lassen wir eher das Gebet weg als uns um die Fülle unserer Aufgaben zu kümmern?

Mich beeindruckt auch die gelebte Beziehung zu den Menschen. Jemand, der mich unterstützen kann, der mir zuhört... ist für mich Gottes Ohr. Jemand, der leidet und meine Hilfe braucht, ist für mich der leidende Christus. Tragen und getragen werden. Einander mit Gottes Augen betrachten: in Liebe und Erbarmen. Einfach ausprobieren?



Mit Gott im Gespräch

„Wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von Euch finden lassen.“

(Jeremia 29, 13+14)

Wenn ich ein Problem wälze, frage ich Gott oft um Rat und bekomme immer eine Antwort.

Manchmal sofort, manchmal dauert es.

Mit einem **Stoßgebet**, einer Bitte um Hilfe, entlaste ich mich und bezeuge mein Vertrauen.

Ich lege mein Schicksal in Gottes Hand.

Es tut mir gut, Gott zu **danken**. Dabei darf ich die schönen Seiten meines Daseins noch einmal durchleben und sie mit Gott teilen.

Ganz natürlich ist es für mich, für das Wohlergehen meiner Familie und meiner Freunde und Bekannten zu beten. Insbesondere, wenn ein Mensch, der mir wichtig ist, krank oder in Schwierigkeiten ist. Ich halte **Fürbitte**.

Eine meiner größten Sorgen gilt zur Zeit dem Zustand unserer Welt.

Katastrophen, die Menschen und die Natur bedrohen und vernichten, die Bilder von hungernden, frierenden Menschen, die in Kriegsgebieten leben und täglich in

Angst sind, zerreißen mir das Herz. Ich möchte gerne etwas dagegen tun. Aber was? Oft genug gebe ich an dieser Stelle auf. Fühle mich machtlos. Was kann ich schon tun? Ich lenke mich lieber mit Nichtigkeiten ab. Aber: warum gebe ich eigentlich so früh auf? Eine Freundin sagte einmal, „wenn ich die schlechten Nachrichten im Fernsehen sehe, gehe ich sofort in die Fürbitte“. Das hat mich sehr beeindruckt und fällt mir jetzt wieder ein.

Genau wie diese Freundin kann ich, wenn ich die schrecklichen Bilder aus der Welt sehe, wie im Reflex sofort an Ort und Stelle meine guten Worte und Gedanken wirken lassen:

Um Menschlichkeit, um Heilung, um Frieden bitten.

Ich spüre, dass ich mich zutiefst in die leidende Welt hineinversetzen muss, um aus tiefstem Herzen um Hilfe zu bitten. Das Leid eines Kind im provisorischen Zelt, das hungert und friert, das Leid der Eltern, die verzweifeln, weil sie dem dauernden Mangel nichts entgegensetzen können, mitleiden und dafür Gott um Abhilfe zu bitten. Dann erst kann ich wirklich etwas von meinem Wesen dazugeben. Dann erst kann ich meine echte Sorge und mein tiefes Mitgefühl formulieren und Gott ans Herz legen. Beides in Gottes Hand legen und komplett im Vertrauen abgeben.

Das können wir alle tun, zu jeder Zeit: wir für uns allein, zusammen im Gottesdienst oder in kleinen Gruppen. Wo wir gehen und stehen, immer wieder und wieder. Rund um die Uhr. Damit zeigen wir Gott, wie wichtig uns diese unsere Welt ist. Wir stehen dazu!

In der Fürbitte erkennen wir Gott. Er ist in unserer Mitte, an unserer Seite ist.

Was für ein Geschenk: wir spüren seine Kraft und seine Fürsorge und Trost, Hoffnung und Vertrauen breiten sich in uns aus.

Unsere Bitte KOMMT AN!

Mache Dich auf und werde licht!

Neulich beim... Friedensgebet

Es war an einem Donnerstag, den 24. Februar 2022, als Russland den Krieg gegen die Ukraine begann und angriff. Und bei uns begann das Friedensgebet, seitdem immer an einem Donnerstag, am ersten des Monats. Ich kann mich noch gut an das erste Treffen erinnern. In Schwärme vor der Kirche. Viele Menschen waren gekommen, geschockt, empört, geängstigt von dem, was die Ukraine erleiden musste und immernoch muss. Wir beteten zusammen, sangen Friedenslieder, schickten von Herzen unsere Bitten und Wünsche gen Himmel und gen Osten. Und ich bin sicher, dass es etwas ausmacht.

Gebet verbindet uns miteinander. Es setzt positive Kraft frei. Jesus selbst hat für die Menschen gebetet. Und die Betenden wissen, wohin mit ihrer Sorge und Angst, können loslassen.

Immernoch laden wir ein zum Friedensgebet. Zugegeben, wir hatten gedacht, wir könnten früher aufhören. Aber jetzt erst recht. Wir beten zusammen für den Frieden, nicht nur in der Ukraine. Es gibt ja so viele Orte, die wir Gott ans Herz legen können. Mittlerweile kommen weniger Menschen. Aber alleine war ich noch nie. Manchmal sind auch unsere Konfis mit dabei, gleich im Anschluss an unsere Konfi-Zeit. Jetzt im Herbst / Winter treffen wir uns im Turmraum der Kirche, im Frühjahr / Sommer davor unter dem Himmel. 15 Minuten um anzuhalten und innezuhalten, für Solidarität und Gotteskraft.

Melanie Simon



Herzlichen Glückwunsch zur Konfirmation!

Das sind sie, unsere Konfis, mit denen wir am 3. Mai ihre Konfirmation feiern werden:

Lennart Rothschild	Mia Theodor	Leni Prox
Maximilian Krull	Mara Hasselhop	Lia Wicke
Marlon Ludewig	Emilia Grimpe	Emily Amen

Wir haben uns zusammen auf Entdeckungstour zu Gott gemacht. Nun fahren wir noch gemeinsam auf Konfi-Fahrt, wo unsere Konfis ihre eigenen Glaubensbekenntnisse schreiben werden. Ich freue mich schon darauf, ihre Worte zu lesen, die wir dann im Vorstellungsgottesdienst gemeinsam sprechen werden. Es hat viel Spaß mit euch gemacht!

Und ein großer Dank gilt den beiden Teamern, die diesen Jahrgang treu begleitet haben.

Vielen herzlichen Dank an Isabell Drewing und Mattis Meyer. Ihr habt mächtig dazu beigetragen, dass die Konfi-Zeit für eure Konfis so schön geworden ist. Ob am Lagerfeuer mit Gitarre oder in Kleingruppenarbeit an einem Donnerstag Nachmittag... Mal sehen, wer von den Konfis auch gerne Teamer werden möchte?

Melanie Simon



Es ist wieder Weltgebetstag! Kommt mit nach Nigeria...

Superlative sind schnell gefunden, wenn es um NIGERIA geht. Mit über 230 Millionen Einwohnerinnen ist das westafrikanische Land nicht nur das bevölkerungsreichste, sondern auch die größte Volkswirtschaft des Kontinents. Reich gesegnet mit Rohstoffen wie Öl, Erdgas und Gold, steht Nigeria dennoch vor enormen Herausforderungen: Eine Inflationsrate von 30 %, explodierende Preise für Nahrungsmittel und Alltagsgüter sowie eine Wirtschaft, die von Wenigen kontrolliert wird, während die Mehrheit der Bevölkerung in Armut lebt. Besonders junge Menschen sehen keine Zukunftsperspektiven, was zu einem Exodus der Mittelklasse führt – ein Land im Abwärtstrend.

Der Weltgebetstag 2026 lädt uns ein, die Stärke und Widerstandsfähigkeit der nigerianischen Frauen zu würdigen, ihre Geschichten zu hören und gemeinsam für eine bessere Zukunft zu beten. Mögen sie – und wir alle – Stärke und Hoffnung in Christus finden.

„KOMMT! BRINGT EURE LAST.“

Mit diesem Ruf Jesu (Mt.11, 28f) laden Christinnen

aus Nigeria ein, in Gott Ruhe und Erholung zu finden und mitzufeiern.

Freitag, 06. März 2026, 19:30 Uhr

: Landes- information in der Kirche

Sonntag, 08. März 2026, 10 Uhr

: Weltgebetstags- gottesdienst in der Kirche

Wir haben gemeinsam mit unserem Team viel für euch vorbereitet. Kommt alle!

Ulrike Schilling und Tanja Wohlers

Neulich beim...Kirchenvorstand Unser Regio-Treff

Alle 3 Monate treffen wir uns auf zwei Stunden am Abend mit den Kirchenvorständen aus unserer Region und erzählen... Es sind nicht alle vollzählig dabei, aber immer ein paar. Meine Kollegen und Kollegin, und dann Kirchenvorsteher:innen aus Schwarme, Martfeld, Bruchhausen und Vilsen und eben auch wir aus Asendorf. Wir erzählen, was so ansteht, wo wir gedanklich grad dran sind, was uns sorgt oder freut. Das tut gut. Man merkt, man ist nicht alleine unterwegs. Alle haben z.B. das Thema von Überlastung. Es sind immer weniger Kirchenvorsteher:innen für immer mehr Aufgaben. Diese Sorge teilen wir mit vielen Vereinen in unseren Dörfern. (Darum sind wir hier super froh, wenn sich Menschen bei uns melden, die sich bereiterklären, an einer Stelle eine kleine Aufgabe zu übernehmen, denn viele Hände schaffen viel.) Alle sind wir beschäftigt mit dem Thema „Gemeindehäuser und neue Ideen“, Vermietung, Verkauf, Umbau..., denn wir müssen sparen (wir berichteten). Und was toll ist: Wir merken, dass wir uns gut ergänzen können. Nicht jede Gemeinde kann alles anbieten, aber wir können einladen in die Nachbargemeinde und haben so ein breites Angebot in der Region. Und wir wachsen Stück für Stück zusammen, lernen uns besser kennen und schätzen. Das fühlt sich gut an.

Melanie Simon



Datum	Uhr	Beschreibung
01.03.	10:00 Uhr	Gottesdienst, Pn. Simon, e-Piano L. Geier
06.03.	19:30 Uhr	Weltgebetstag, Länderinformation in der Kirche, U. Schilling, T. Wohlers und Team, Gitarrengruppe
08.03.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag, Team, Gitarrengruppe
15.03.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, N.N.
22.03.	18:00 Uhr	Taizé-Gottesdienst, P. Leefers, St.-Marcellus-Chor
29.03.	18:00 Uhr	Segnungsgottesdienst zum Palmsonntag, Pn. Simon, E-Piano, S. Sextro
02.04.	20:00 Uhr	Passahmahl im Gemeindehaus, Pn. Simon u. Team, Flöten
03.04.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl zum Karfreitag, Pn. Simon, E-Piano, L. Geier
05.04.	06:00 Uhr	Osternachtsgottesdienst, Pn. Simon, B. Menke Orgel, liturg. Gesang, anschließend Osterfrühstück
06.04.	10:00 Uhr	Regionaler Osterspaziergang, Treffpunkt Vilser Friedhof / Vilser Holz
12.04.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Möglichkeit zur Taufe, Pn. Simon, E-Piano L. Geier
19.04.	18:00 Uhr	Taizé-Gottesdienst, P. Leefers, Sanchos Chor
26.04.	10:00 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand:innen, Gitarrengruppe
01.05.	18:00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst zur Konfirmation, Pn. Simon, Harfe B. Menke
03.05.	10:00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst, Pn. Simon, Gitarrengruppe
10.05.	10:00 Uhr	Gottesdienst Kantate, Pn. Simon, St.-Marcellus-Chor
14.05.	10:00 Uhr	regionaler Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt, Vilsen, P. Hartewieg
17.05.	10:00 Uhr	Gottesdienst, N.N., S. Sextro Orgel
24.05.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Pfingstsonntag, Prädn. Peter, N.N.
25.05.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen zum Pfingstmontag, Pn. Simon, Gitarrengruppe
31.05.	18:00 Uhr	Zeit fürs Abendmahl, Pn. Simon, L. Geier E-Piano

Besondere Gemeindetermine

O-Asen- Kirche: Eine Oase der Stille erleben. Harfe, Flöte (Birte Menke) oder Gitarre mit Gesang (Ulrike Schilling) geben der Stille Worte und Töne. Lauschen und sich bewegen lassen. Vielleicht beten. Nichts müssen, nur da sein. Offene Kirche von 18 – 19 Uhr 13.3. / 27.03./ 10.04./ 24.04./ 08.05./ 22.05.

An-Geh-Dacht: Es ist wieder Zeit, rauszugehen! Statt des Abendgebetes zum Wochenausklang in der Kirche wird es in den warmen Monaten wieder die „An-Geh-Dachten“ geben. Wir treffen uns im Wald am Heiligen Berg, Parkplatz Waldkindergarten. Von dort aus wird es einen ca. 45 minütigen Spaziergang geben, den wir zum Großteil im Schweigen zurücklegen. Kleine Impulse mit Text oder Musik unterteilen den Weg in Abschnitte. Im Schweigen können die Sinne sich auf die Natur oder auf das Gehörte konzentrieren und entspannen. Dann ist Gehen Gebet. um 18 Uhr 15.05./ 29.05.

Friedensgebet: Immer am ersten Donnerstag des Monats um 18 Uhr vor oder in unserer Asendorfer Kirche. Alle hatten gehofft, der Krieg in der Ukraine würde schnell zuende gehen. Er dauert an, und wir wollen ausdauern im Gebet. Für den Frieden, überall auf der Welt. Auch in Palästina und Israel. Für ein gutes, friedliches und buntes Miteinander in unserer Gesellschaft. Jedes Gebet wird ein bisschen anders gestaltet sein. Ein Angebot ausdrücklich für die ganze Region. 05.03./April-Termin entfällt/ 07.05.

Taizé-Gottesdienste am: Wir feiern mit den berühmten Liedern aus Taizé und mit vielen Kerzen. Zeit zum Atmen und Frieden finden. Danach geht es in die Taizé-Sommerpause. um 18 Uhr 22.03./ 19.04.

Zeit fürs Abendmahl: Kommen Sie einfach mal vorbei, wenn wir draußen unter den Linden gemeinsam Abendmahl feiern. Am gedeckten Tisch mit Brot und Wein und einem gemeinsamen Abendessen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. um 18 Uhr 31.05.

Karwoche, Ostern, Pfingsten: Es ist ein Weg von der Dunkelheit ins Licht. Angefangen am Gründonnerstag, wenn wir gemeinsam im Gemeindehaus Passahmahl feiern, die alte Geschichte vom Durchzug durch das Meer nachempfinden und der Raum nur mit Kerzen erleuchtet ist. Am Karfreitag den Weg Jesu mitgehen in die Dunkelheit und die Kerzen auf dem Altar erlöschen. Und dann... wird irgendwann der Karsamstag zum Ostersonntag und wir kommen am Ostersonntag Morgen ganz früh beim ersten Licht des Tages zusammen wenn die neue Osterkerze als erstes Licht in die noch dunkle Kirche hineingetragen wird. Wow... Und dann geht sie los, die Osterzeit, wir feiern die Auferstehung von Jesus und gehen wiederum zu auf das Pfingstfest wenn der feurig-lebendige Geist Gottes im Herzen von uns Menschen Einzug hält.

Wir besuchen Sie gerne!

Wir besuchen Sie gerne!

85. Geburtstag: Kirchenvorstand

86.-89. Geburtstag: Besuchsdienstkreis

90. Geburtstag: Pastorin

91.-94. Geburtstag: Besuchsdienstkreis

95. plus Geburtstag: Pastorin

Ehejubiläen: Pastorin

Falls Sie außer Plan mäßig einen Besuch von unserer Pastorin wünschen, rufen Sie gerne an, um einen Termin zu vereinbaren.



Seniorencafé

Achtung: wir wechseln im Seniorencafé auf den 2. Mittwoch im Monat! Da treffen wir uns dann wie gewohnt von 15 bis 17 Uhr im Gemeindehaus

11. März: Wir haben Pastorin Simon zu Gast mit einer Andacht und Abendmahl

8. April: Es ist Osterzeit! Wir wollen mit euch basteln und haben dafür Annette Kaufmann zu Gast.

13. Mai: Tanz in den Mai... das geht doch in jedem Alter. Nach dem Kaffeetrinken verwandeln wir unseren Saal in ein Tanzparkett. Als Tanzlehrer wird uns Heinrich Leiding zur Seite stehen.

Übrigens: Den Ablauf unseres Seniorencafés werden wir ein wenig verändern. Pastorin Simon wird anfangs dabei sein mit einer kleinen Geschichte... und bleibt dann gerne noch auf die erste Tasse Kaffee...

Wir freuen uns auf euch!

Rosita Ost und Ronald Steinbrügger

AugenblickMahl - „Weniger ist mehr“

Diesmal laden wir euch ein in die Asendorfer Kirche. Wer diesen besonderen Raum betritt, lässt gleichzeitig etwas hinter sich. Hier ist es leiser, der Lärm von draussen bleibt hinter den dicken Mauern zurück. Hier ist weniger vom Alltag, dafür mehr von...? Ja, was wird eigentlich mehr, wenn es weniger wird? Wir haben Menschen aus unserer Gemeinde für euch eingeladen, die an verschiedenen Punkten ihres Lebens stehen, junge Menschen, Menschen in den mittleren Jahren, Menschen, die schon etwas älter sind. Und alle können auf ihre Weise etwas darüber erzählen, warum es für sie Sinn macht, das „weniger ist mehr“. Lasst euch überraschen, kommt und hört zu. Ein gemeinsames Abendessen bildet den zweiten Teil des Abends. Beginn ist um 19 Uhr.



Beim AugenblickMahl laden wir euch ein zu besonderen Augenblicken.

Mit Zeit und Raum für...

... einen anderen Ort, seinen Klang und seine Stille,
...seine Menschen

... für Gott, ... für sich selbst,
... für Gespräch und Miteinander am gedeckten Tisch zum einfachen Mahl.
Wo und wann? Freitag, den 17. April
von 19-21 Uhr in der Kirche Asendorf.

Melanie Simon für das AugenblickMahl-Team



kinderkirche im FRÜHLING

14. MARZ: WIR REISEN ZUSAMMEN NACH NIGERIA!

Bei uns im Gemeindehaus wird das Flugzeug bereitstehen. Steigt ein und es geht los! Wir fliegen in das Land des diesjährigen Weltgebetstages. Das ist ein Land weit weg, ein Land in Afrika. Gemeinsam schauen wir uns an, wie es dort aussieht, und treffen bestimmt auch jemanden, der uns erzählen kann, wie es sich anfühlt, dort zu leben. Das wird spannend!



11. APRIL: ES IST OSTERN!

Wir erzählen euch die Ostergeschichte. Seine Freundinnen und Freunde müssen nicht mehr traurig sein. Sie treffen Jesus und er lebt! Wir basteln zusammen bunte Frühlingsdeko.



9. MAI: WIR FEIERN EIN FEST!

Zu Jesus Fest sind alle eingeladen. Auch diejenigen, die sonst immer übersehen werden. Das wird ein tolles Fest! Wir schmücken gemeinsam den Raum

und bereiten leckeres Essen vor. Und vielleicht staunen wir dann, wer alles kommen wird.



KINDER BIBEL WOCHE!

Vom 23.03.-27.03. findet nach vielen Jahren wieder eine Kinderbibelwoche für die Region Bruchhausen- Vilsen statt. Jeweils in der Zeit von 8-13 Uhr gibt es im Gemeindehaus Martfeld ein buntes Programm für Kinder. Thema wird in diesem Jahr die Geschichte von Josef und seinen Brüdern sein. Wir tauchen ein in eine Geschichte, die von großen Träumen, fernen Orten und bösen Plänen handelt. Nach einer Morgenrunde werden verschiedene Workshops angeboten, sodass für alle etwas dabei sein wird. Unser gemeinsamer Tag endet dann jeweils mit einem Mittagessen.

Das Angebot richtet sich an alle Kinder im Alter von 4-12 Jahren, egal aus welcher Kirchengemeinde.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Bitte melden Sie Ihr Kind über folgenden Link an:

<https://www.formulare-e.de/f/regionale-kinderbibelwoche-2026>



Die Teilnahme kostet am Tag 4€ für Bastelmaterial und Verpflegung.*

Das Team der Kinderbibelwoche unter der Leitung von Pastor Pfannkuche freut sich auf eine tolle Zeit mit dir!

*Sollten Sie einen finanziellen Zuschuss benötigen, melden Sie sich gerne direkt bei Pastor Pfannkuche (0170-2948347)

Pastor Lucas Pfannkuche

Wir feiern Taufe

Am Pfingstmontag, 25. Mai, feiern wir ein kleines Tauffest draußen unter unseren Linden.

Am 12. April, am 28. Juni, am 13.12.2026 bieten wir die Feier der Taufe innerhalb eines Sonntag-Morgen-Gottesdienstes an.

Am 30. August feiern wir ein Tauffest mit der ganzen Region im Freibad Schwarme.

Melden Sie sich gerne im Pfarramt oder im Pfarrbüro, wenn Sie gerne einen dieser Taftermine nutzen wollen.

Passions- & Osterzeit

*Passionszeit und
Ostern in Asendorf
und unserer Region:*

Apropos...

...Silberne Konfirmation Jahrgang 2000/ 2001

Am Samstag, den 20.06., um 16 Uhr, feiern wir Silberne Konfirmation. In der Vorbereitung brauchen wir etwas Hilfe: Wer kennt Menschen, die wohl gerne an diesem Tag dabei sein würden aber nicht mehr in Asendorf wohnen? Bitte sprechen Sie diese Menschen an mit der Bitte, zu uns als Kirchengemeinde Kontakt aufzunehmen. Wir kommen sonst nicht an die neuen Adressen heran!

...Kirchliche Nachrichten

Vielleicht ist es Ihnen schon aufgefallen: In der Kreiszeitung stehen keine kirchlichen Nachrichten mehr. Bis Ende letzten Jahres hat die Kreiszeitung den Kirchengemeinden für diese Zeilen nichts

berechnet, das hat sich jetzt geändert. Damit sind wir raus, denn dafür fehlt das Geld. Bitte informieren Sie sich über den Kirchblick, die Internetseite www.kirche-asendorf.de oder unseren Instagram-Auftritt



Passionsandachten: 13./20./27. März, 18 Uhr Kirche Martfeld

Palmsonntag: Jubelkonfirmationen in Martfeld (9:30 Uhr) und Schwarme (11 Uhr) Gottesdienst mit Möglichkeit der persönlichen Segnung in Asendorf (18 Uhr)

Montag, 30. März: 19 Uhr Kulturgottesdienst "Das war's dann wohl" in der Friedhofskapelle Vilsen

Gründonnerstag: 18 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit den Konfis der Region an der Kirche Martfeld 20 Uhr Passahmahl im Gemeindehaus Asendorf

Karfreitag: 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Asendorf
11 Uhr Gottesdienst in Schwarme
15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Bruchhausen

Ostersonntag: 6 Uhr Osterfrühgottesdienste in Schwarme, Asendorf und Bruchhausen jeweils mit anschließendem Frühstück
9:30 Uhr Festgottesdienst in Martfeld
10 Uhr Familiengottesdienst in Vilsen

Ostermontag: regionaler Osterspaziergang um 10 Uhr am Vilser Friedhof/Vilser Holz

Klug vorgesorgt

Der Schützenverein Haendorf lädt zu einem Vortrag über Vorsorge ein. Ganz bewusst richtet sich die Einladung nicht nur an Vereinsmitglieder oder Dorfbewohner. Das Thema geht alle an, daher der Hinweis auch an dieser Stelle. Am 8. März wird um 15 Uhr die Referentin Sabine Speckmann im Vereinsheim „Treffpunkt“ in Haendorf sprechen. „Klug vorgesorgt mit Vollmachten, Patienten – und Betreuungsverfügung“, so der Name der Veranstaltung. Erst kürzlich hörten wir beim „AugenblickMa(h)l“ in der Kapelle von der Wichtigkeit seine Angelegenheiten zu regeln. Rechtsanwältin Speckmann wird den BesucherInnen sicher viele gute Tipps ans Herz legen können. Und ganz bestimmt wird sie die Sorge um die Vorsorge, ein eher ungeliebtes Thema, entschärfen. Herzliche Einladung!



Blumen Föge

Floristik und vieles mehr

Hinterm Bahnhof 2
27330 Asendorf

Tel. 04253 - 428
blumen-foege@ewe.net



hier könnte ihre
werbung
stehen




Rübezahl Apotheke

Asendorf | Bahnhofstr. 4 | Tel. 04253/315

Apothekerin Merle Heusmann e.K.

✉ info@ruebezahl-apotheke.de
 🏠 www.ruebezahl-apotheke-asendorf.de



Ihr familiäres Bestattungs-
unternehmen in der Region.



BRÜMMER

BESTATTUNGEN

www.bruemmer-bestattungen.de
Tel: 04272 - 222

Speckenstraße 6 · Siedenburg | Rießen 4 · Steyerberg



hier könnte ihre
werbung
stehen



schlesselmann

gmbh

www.schlesselmann.de

Neue Pflegeplätze!

Ein Tag
wie im
Urlaub!

Mitarbeitende
gesucht!

Durch die Erweiterung unserer Räumlichkeiten können wir Ihnen ein **noch umfangreicheres Pflegeangebot** bieten. Wir haben neue Pflegeplätze für Senioren 60+ in der **Kurzzeitpflege, Verhinderungspflege** und **Urlaubspflege**. Plätze können Sie jetzt unter 04252 393 -0 buchen oder reservieren.



Bergstraße 9c
27305 Br.-Vilsen
landleben-vilsen.de



Wir nehmen
Abschied



Getauft



Getraut



Geburtstage

(ab 80. Geburtstag)

**Aus Datenschutzgründen
werden persönliche Daten nur in
der Print-Ausgabe veröffentlicht.**

○ Ansprechpartner im Kirchenvorstand

Pastorin Melanie Simon
Tel. 04253-362
e-mail: melanie.simon@evlka.de

○ Tanja Wohlers
Tel. 04253- 909010
e-mail: wwwohlers@gmx.de

○ Dagmar Focke
Tel. 04253- 729
e-mail: die.fockes@gmx.de

○ Hans Helmut Hofmann
Tel. 0152- 01415715
e-mail: Hans-helmut.hofmann@ewetel.net

○ Joanna Menke
Tel. 0174-7935743
e-mail: Joanna.hohenmoor@gmx.de

○ **im Pfarramt:**
Pastorin Melanie Simon
Tel: 04253-362
e-mail: melanie.simon@evlka.de

○ **im Gemeindebüro:**
Astrid Grundmann
Tel: 04253-362
e-mail: kg.asendorf@evlka.de
Öffnungszeiten Gemeindebüro:
mittwochs 9-12 Uhr

○ **für Friedhofsfragen:**
Hans-Friedrich Rothschild
Tel.: 0172- 8586136
Volker Heise, Tel.: 0173 5419327



Im Gemeindebrief „Kirchblick“



der Ev. Luth. Kirchengemeinde Asendorf

werden regelmäßig

Geburtstage (ab 80 Jahre),

Taufen und

Hochzeiten,

kirchliche Bestattungen

veröffentlicht.

**Kirchenmitglieder, die dieses
nicht wünschen, können das dem
Pfarramt schriftlich mitteilen.**



Impressum:

Herausgeber:

Ev.-luth. Kirchengemeinde Asendorf

Verantwortlich i.S.d.P.:

Pastorin Melanie Simon
St. Marcellus-Str. 2, 27330 Asendorf
Tel. 042 53 / 362
Mail: kg.asendorf@evlka.de

Internet:

www.kirche-asendorf.de

Bankverbindungen für Spenden:

IBAN: DE 89 2569 1633 8100 9070 40

Bitte „Asendorf“ mit angeben!

Unergründliche Wege

Wir sind mit dem Auto unterwegs.

Ich habe den Kopf voll, muss heute noch so vieles erledigen, **VIELE AUFGABEN**
erst mal einkaufen, dann müssen wir noch kurz zummir schwirren die Gedanken.

Da, auf der Straße! Ein winziges Hündchen tänzelt am Straßenrand,

es kann jeden Moment auf die Fahrbahn laufen. Wir stoppen.

Ich springe aus dem Auto, viel zu schnell, zu hektisch, jetzt keinen Fehler machen.

Der kleine Hund hinkt ein bisschen. **SORGE**

Auf der anderen Straßenseite hält ein Kleintransporter. Der kleine Hund ...

Ein junger Mann steigt aus und kommt auf unsere Seite.

Das Hündchen tänzelt und hinkt. **FURCHT**

Mit einer Handbewegung signalisiert der Fremde uns, stehen zu bleiben.

Er geht in die Knie, dreht sich zu dem Tier und öffnet beide Hände.

Und: wie von unsichtbaren Bändern gezogen läuft ihm das kleine Wesen in die Arme.

Kuschelt sich an den freundlichen Mann. **VERTRAUEN**

Das nächst gelegene Haus ist auf einer kleinen Anhöhe zu sehen. **HOFFNUNG**

Ob der Hund dorthin gehört? Ich gehe voraus, die Fenster wirken unheimlich

Der Weg führt auf einen Hof, eine Tür mit Klingel, zögernd drücke ich darauf

Gehört das kleine Tier hierhin?

Ein älterer Mann öffnet und wundert sich über die Fremde, die vor seiner Tür steht.

„Haben Sie einen kleinen Hund?“

„Ja, unsere Daisy. Sie ist auf der Terrasse.“ und guckt mich fragend an.

„Wir haben sie auf der Straße eingefangen“ sage ich und sehe seine Bestürzung.

Die Männer und die kleine Hündin kommen nun auch zur Tür.

„Was machst du denn für Sachen du kleine Ausreißerin!“ der Alte schmilzt förmlich **LIEBE**
dahin.

Der junge Mann kommt näher und hält sie immer noch fest im Arm,

dann streicht er der kleinen Seele noch einmal sehr sanft über den Kopf. **SEGEN**

Fast feierlich übergibt er sie ihrem Besitzer. Der strahlt dankbar und hält sie ganz fest.

Fast feierlich übergibt er sie ihrem Besitzer. Der strahlt dankbar
und hält sie ganz fest.

Ohne Worte gehen wir drei gehen gemeinsam zurück zu unseren Autos, verabschieden

uns kurz, winken einander und fahren in entgegengesetzter
Richtung davon.

Wir wissen alle, dass gerade etwas sehr Besonderes geschehen ist. **DANK**

Fühlen uns friedvoll und reich beschenkt.

Annette Bullig

